



# Königliches Gymnasium zu Elbing.

## Bericht

über

## das Schuljahr 1907/8

von Gymnasialdirektor **Dr. A. Gronau.**

- 1. Schulnachrichten.**
- 2. Auch aus der Schule.**

1908. No. 36.



**Elbing.**  
Buchdruckerei Reinhold Kühn.  
**1908.**

Stadtbibliothek  
Ebern

AB 1501

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium										B. Vorschule				
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.	III.	II.	I.	Sa.	
Religion: evang.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2		2	4	
„ kath.	2					2					4	2		2	
„ jüdisch	2			2			2			6					
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26	2 Dtsch. 8 Schreibles.		8	18	
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68					
Griechisch				6	6	6	6	6	6	36					
Französisch			4	2	2	3	3	3	3	20					
Englisch (wahlfrei)							2	2		4					
Hebräisch (wahlfrei)							2	2		4					
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	1 Anschauung		1 An- schau- ung	2	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5		5	10	
Naturbeschreibung	2	2	2	2						8					
Physik und Chemie					2	2	2	2	2	10					
Schreiben	2	2	2							6			4	4	
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei				10					
Turnen	2	2	2	2		2		2		12	1		1	2 <sup>y</sup>	
Singen	2		2								4	1		1	2

## 2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Sa.
												1	2	3	
1	Dr. Gronau, Direktor.		7 Lat. 6 Grch.												13
2	Professor Bandow.		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch	2 Rel. 2 Hebr.				2 Rel.	2 Rel.	2 Erdk.				19
3	Professor Behring.	IIa	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.		2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.				2 Erdk.				19
4	Professor Schultze.	Ia	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.				4 Math.	4 Rech.					20
5	Professor Baseler.	IIa		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natw.							22
6	Professor Wunds.	Ib	3 Dtsch.	6 Grch.			8 Lat.				2 Gesang				21
7	Professor Thiel.		3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.		2 Frz.	4 Frz.						22
8	Professor Schulz.	IV				2 Rel. 6 Grch.			3 Dtsch. 8 Lat.		3 Rel.				22
9	Professor Meyer.	IIIb			6 Grch.	7 Lat.		8 Lat.							21
10	Oberlehrer Dr. Ehrlich.	IIIa		7 Lat.	7 Lat.		2 Rel. 6 Grch. 2 Frz.								24
11	Oberlehrer Witthöft.	VI				3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Rel. 2 Dtsch.	2 Gesch. 2 Erdk.		8 Lat. 2 Turn.				24
12	Kandidat des höheren Lehramts Dr. Menge.	V					6 Grch. 3 Gesch. u. Erdk.			3 Dtsch. 8 Lat.	4 Dtsch.				24
13	Zeichenlehrer van Riesen.		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeich. 2 Schreiben		2 Zeich. 2 Turn.	2 Zeich. 2 Schrb. 2 Turn.					24
14	Vorschullehrer Nickel.	1. Vor- schulkl.									4 Rech. 2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 1 Ansch. 5 Rech. 4 Schrb.			26
15	Vorschullehrer Glaser.	2./3. Vor- schulkl.							2 Natw.	2 Natw.	2 Natw.	2 Gesang u. Turn.	2 Dtsch. 2 Religion 1 Anschauung 8 Schreiblesen 5 Rechnen 2 Ges. u. Turn.		28
16	Kaplan Schwartz, kath. Religionslehrer		2 Religion			2 Religion			2 Religion					6	
17	Rabbiner Dr. Silberstein jüd. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion								6

### 3. Der Lehrplan

ist nicht geändert worden. Die Lektüre in den fremden Sprachen, soweit sie für 1907 besonders bestimmt war, ist folgende: Latein: **Ia.** Cic. pro Murena. Briefe. Tusc. I. Tac. Germ. **Ib.** Cic. pro Murena. Briefe. Tac. Ann. I. II. **Ila.** Cic. pro Archia; in Q. Caecilium. Liv. XXII. **Iib.** Cic. pro Roscio. Liv., Auswahl aus der ersten Dekade. Griechisch: **Ia.** Plato, Laches. Thuc. II. Dem. Phil. III. Soph. Antig. **Ib.** Plato, Laches. Thuc. VI. VII. **Ila.** Lysias VII. XII. XXIV. Plato, Apologie. **Iib.** Xen. Hell. Französisch: **Ia.** Taine, les Origines de la France contemporaine. Molière, les Femmes Savantes. **Ib.** Sarcey, Siège de Paris. Augier et Sandeau, le gendre de Monsieur Poirier. **Ila.** Scribe, le Verre d'Eau. Daudet, Ausgew. Erzählungen. **Iib.** Daudet, le Petit Chose. Kron, Stoffe zu franz. Sprechübungen. Englisch: **I.** Gassiot, Stories from Waverley. Dickens, A Christmas Carol. Meurer, Lesebuch aus Shakespeare. Hebräisch: Buch Ruth. Ausgewählte Psalmen.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

### 4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 214, im Winter 204 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im Somm. 13, im Winter 10	im Somm. 1, im Winter 1
Aus anderen Gründen . . .	im Somm. 2, im Winter 2	im Somm. 0, im Winter 0
Zusammen	im Somm. 15, im Winter 12	im Somm. 1, im Winter 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 7 %, im W. 5,9 %	im S. 0,5 %, im W. 0,5 %

Es bestanden bei 9 Klassen { im Sommer 6 } Turnabteilungen; zur kleinsten  
 { im Winter 6 }  
 von diesen gehörten { im Sommer 19 } zur grössten { im Sommer 57 } Schüler.  
 { im Winter 16 } { im Winter 55 }

Für den Turnunterricht der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer 12, im Winter 12 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 56, im Winter 58), turnten eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer s. S. 4.

Im Sommer wurde, soweit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt. Im Sommer spielten die Primaner auf dem vom Magistrate bewilligten Jugendspielplatze an jedem Donnerstage von 6–8 Uhr abends, Schüler der Klassen von IV—II an vielen Nachmittagen auf dem Schulhofe Fussball.

Unter den Schülern des Gymnasiums waren 116 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl [222] 52,3%; von diesen haben 17 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen gelernt.

## 5. Deutsche Ausätze.

**Ia.** 1. Inwiefern bildet „Wallensteins Lager“ einen Teil der Exposition zur dramatischen Handlung des „Wallenstein“? 2. Welche Stimmung Iphigeniens lässt der Eingangsmonolog des Goetheschen Stückes erkennen, und welche Bedeutung hat er für das ganze Drama? 3. (Klassenaufsatz). Licht- und Schattenseiten im Charakter des Pylades. 4. Welches ist das Thema und das Ergebnis von Platons Laches? 5. Wie schildert Goethe im ersten Akte des Dramas „Torquato Tasso“ Ferrara als Musensitz? 6. Welche Bedeutung für den Gang der Handlung haben die Volksszenen in Goethes Egmont? 7. Rechtfertigt die Haltung des römischen Volkes in Shakespeares „Julius Cäsar“ die von Horaz gebrauchte Bezeichnung: *mobilitum turba Quiritium*? 8. (Prüfungsarbeit.)

**Ib.** Welche Beweggründe bestimmten den Kurfürsten zur Begnadigung des Prinzen von Homburg? 2. Worin offenbart sich Weislings Wankelmut? 3. Inwiefern wird in Lessings „Minna von Barnhelm“ die Treue verherrlicht? (Klassenarbeit.) 4. Wodurch sucht Schiller Wallensteins Gestalt unserm Herzen näher zu bringen? 5. Wodurch wird der Umschwung in Lessings „Emilia Galotti“ herbeigeführt? 6. Welches Bild erhalten wir von Odoardo Galotti? 7. Charakteristik des Tempelherrn in Lessings „Nathan“. 8. (Klassenarbeit.) Welche Gegenstände behandelt Klopstock in seinen Oden?

**IIa.** 1. Weshalb wird Maria Stuart hingerichtet? 2. Welche Eigenschaften werden im Nibelungenliede verherrlicht? 3. Welche Einwirkungen verleiten Weislingen zum doppelten Treubruch? 4. (Klassenarbeit.) Hermanns Vaterstadt. 5. Welche Hindernisse stellen sich der Verbindung Hermanns und Dorotheas im letzten Teile des Gedichts entgegen? 6. Welche Beweggründe bestimmen den Grossen Kurfürsten zur Begnadigung des Prinzen von Homburg? 7. Wodurch erweckt Lessing im ersten Akt unsere Teilnahme für Tellheim? 8. (Klassenarbeit.) Wodurch wird im 2. Akt von Wallensteins Tod der Sturz des Helden vorbereitet?

**IIb.** 1. Welchen Gedanken geben die Helden in Schillers „Siegesfest“ Ausdruck? 2. Welche Folgen hat die Sehergabe für Cassandra? 3. Die Stammgäste im Kolberger Ratskeller. (Nach dem zweiten Akte von Heyses Schauspiel.) 4. Welchem Gedankengange folgt in Schillers „Lied von der Glocke“ die Schilderung der Zerstörung des häuslichen Glückes? 5. Welche Betrachtungen enthält der zweite Teil des Liedes von der Glocke? (Klassenarbeit.) 6. Johanna in der Heimat. (Nach dem Vorspiel.) 7. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. (Nach dem zweiten Akte von Schillers Drama.) 8. Welchen Verlauf nimmt die zweite Szene des ersten Aktes von Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“? 9. Durch welche Gründe sucht Hanna Kennedy die Königin in ihrem Schuldbewusstsein zu trösten? 10. (Klassenarbeit.) Welche Zwecke verfolgt Burleigh bei seiner Feindseligkeit gegen Maria, und welche Mittel benutzt er?

---

## 6. Aufgaben der Abiturienten.

Herbst 1907. a. Deutsch. Welche edlen und welche verwerflichen Eigenschaften treten in Koriolans Charakter hervor? b. Mathematik. 1. Einer Kugel ist ein gerader Kegel mit der Höhe  $h = 12$  cm und der Oberfläche  $O = 216\pi$  qcm einbeschrieben. Wie gross ist der Rauminhalt der Kugel? 2. Ein Herr vermachte seinem Diener eine nach einem Jahr beginnende und 10 mal zur Auszahlung gelangende Jahresrente von 600 M. Mit welchem Betrage konnten die Angehörigen des Erblassers ein Jahr nach seinem Tode bei Berechnung von 4% die Rente ablösen? 3. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind der Flächeninhalt, die Höhe auf die Grundlinie und die Differenz der beiden Abschnitte, in die die Grundlinie durch die Höhe geteilt wird. 4. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben die

Halbierungslinie des der Grundlinie gegenüberliegenden Winkels, einer der beiden Abschnitte, in die die Grundlinie durch diese Halbierungslinie geteilt wird, und die Differenz der der Grundlinie anliegenden Winkel.  $W_c = 13,159$ ;  $u = 29,6$ ;  $\alpha - \beta = 48^\circ 27'$ .

Ostern 1908. a. Deutsch. Welche Umstände haben die Wiedergeburt Preussens nach dem Zusammenbruch von 1806/7 herbeigeführt? b. Mathematik. 1. Zwei Schnittkreise einer Kugel haben die Halbmesser  $\rho_1 = 75$  cm und  $\rho_2 = 25$  cm, und die Abstände ihrer Ebenen von dem Mittelpunkte der Kugel verhalten sich wie 13:15. Wie gross ist der Rauminhalt der Kugel und die zum grösseren Schnittkreise gehörige Haube? 2. Von einem Dreieck weiss man, dass der grösste und der kleinste Winkel sich von dem mittlerer Grösse um  $15^\circ$  unterscheiden, sowie dass die Summe der beiden grössten Seiten um 30 cm grösser ist als die dritte Seite. Das Dreieck ist zu berechnen. 3. Welche Gestalt muss ein gleichschenkliges Dreieck mit dem Umfang  $2s$  erhalten, damit sein Inhalt am grössten wird? In welchem Verhältnis steht dieses Dreieck zu dem gleichschenklilig-rechtwinkligen Dreieck von gleichem Umfang? 4. In einer arithmetischen Reihe ist die Summe der beiden ersten Glieder gleich 27, die Summe der beiden letzten Glieder gleich 105 und das 7. Glied gleich 30. Wie gross ist das erste Glied, die Differenz, die Anzahl der Glieder und die Summe der Reihe?

---

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

7. 4. 1907. Bestimmungen über die Benutzung wesentlich veränderter Auflagen von eingeführten Lehrbüchern.

16. 5. 1907. Die Versammlung der Direktoren Ost- und Westpreussens soll am 20.–22. Juni in Königsberg stattfinden.

29. 5. 1907. Die Einführung von Schwalm, Schulliederbuch wird genehmigt.

13. 8. 1907. Neue Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten siehe S. 12.

23. 9. 1907. Unterprimanern, Tertianern und Quartanern kann auch nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse das Zeugnis der Reife für die höhere Klasse zuerkannt werden, wenn sie des Nachweises dieser Reife zum Eintritt in einen Beruf bedürfen.

19. 10. 1907. Ferien für das Schuljahr 1908/9:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern 1908 . . .	Sonnabend, 4. April	Mittwoch, 22. April
Pfingsten „ . . .	Donnerstag, 4. Juni	Donnerstag, 11. Juni.
Sommer „ . . .	Mittwoch 1. Juli	Dienstag, 4. August
Herbst „ . . .	Mittwoch, 30. September	Dienstag, 13. Oktober
Weihnachten 1908	Mittwoch, 23. Dezember	Freitag, 8. Januar 1909
Ostern 1909 . . .	Mittwoch, 31. März 1909	Donnerstag, 15. April 1909.

4. 1. 1908. Schülern, die aus andern Schulen übertreten, soll das Fortschreiten in der neuen Anstalt nach Möglichkeit erleichtert werden.

---

## III. Chronik.

Im Lehrerkollegium fanden keine Änderungen statt. An die Stelle des zur Ableistung seines Probejahres und zugleich zur Aushilfe überwiesenen Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Schneidewin trat zu dem gleichen Zwecke der Kandidat Herr Dr. Menge.

Der Unterricht ist durch vielfache Erkrankungen der Lehrer und der Schüler ungünstig beeinflusst worden. Zunächst war der Unterzeichnete von Ostern bis Pfingsten zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt; ihn vertrat in den Geschäften der Leitung Herr Professor Bandow, in seinem Unterricht die Herren Professor Wundsch und Oberlehrer Ehrlich, indem die beiden Primen im Lateinischen und Griechischen vereinigt wurden. Wegen Krankheit mussten ferner ihre Tätigkeit aussetzen Herr Prof. Behring vom 17. — 20. Dezember, 7. — 14. März, Herr Prof. Thiel vom 18. — 26. Juni, 8. — 11. Januar und vom 8. Februar bis zum Schlusse des Schuljahres, Herr Oberlehrer Dr. Ehrlich vom 7. — 19. November, 3. — 8. Februar, Herr Oberlehrer Witthöft vom 27. — 29. Februar. Am 10. März beantragte Herr van Riesen einen Urlaub von sechs Wochen. Ausserdem waren wegen Krankheit und wegen anderer Anlässe Vertretungen noch an mehr als 20 Tagen nötig. Erkrankungen an Influenza hinderten im letzten Vierteljahre nicht wenige Schüler namentlich der Vorschule und der obersten Klassen am Schulbesuch. Wegen Hitze musste der Unterricht am 29. Juni und am 2. Juli gekürzt werden.

Die Ausflüge der Klassen fanden am 14. Juni statt und zwar nach verschiedenen Punkten unserer Häffküste, der Prima nach dem Samland, der Vorschule nach Vogelsang.

Die Feiern des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und des Sedantages wurden in der hergebrachten Weise begangen. Die Festrede für die erstere war von dem Unterzeichneten verfasst, wurde aber für den durch Heiserkeit verhinderten von einem Abiturienten vorgetragen. Die Festrede am 2. September hielt Herr Oberlehrer Witthöft. Am 31. Oktober beleuchtete Herr Professor Bandow die Bedeutung der Reformation.

Herr Provinzialschulrat Professor Kahle hielt die Reifeprüfungen am 28. September und am 18. Februar ab.

Das Unterrichtsgebäude erhielt im Sommer ein neues Dach. So notwendig diese Erneuerung war, so störend waren für den Unterricht die Arbeiten daran, die sich von den Sommerferien bis tief in das zweite Vierteljahr erstreckten.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztable für das Jahr 1907/8.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	18	12	17	24	27	30	30	25	31	214	20	20	20	60
2. Abgang bis Ende 1906/7 . . .	11	1	1	5	3	—	1	—	4	26	3	1	1	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907 . . . . .	10	10	16	18	24	24	23	25	14	164	19	19	—	38
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907 . . . . .	—	—	1	1	2	—	—	3	4	11	2	—	12	14
4. Frequenz zu Anfang 1907/8	17	11	23	22	32	30	28	30	20	213	24	19	12	55
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	7	1	2	3	—	3	1	—	1	18	3	1	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907 . . . . .	—	—	2	—	1	—	—	1	1	5	2	—	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahrs 1907/8 . . .	10	10	23	19	33	27	28	31	20	201	23	18	13	54
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	2	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1908	10	10	23	19	32	27	28	32	22	203	24	20	14	58
12. Durchschnittsalt. a. 1. Feb. 1908	19,2	18,0	17,3	16,3	15,3	14	12,7	11,6	10,6		9,6	8,1	7,2	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1907 . . .	176	27	—	10	146	67	—	42	10	—	3	53	1	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1907/8 . . .	167	26	—	8	136	65	—	40	12	—	2	50	3	1
3. Am 1. Februar 1908 . . . . .	169	26	—	8	136	67	—	43	12	—	3	53	4	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1907 21, zu Michaelis 1907 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 4, Michaelis 2 Schüler.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymn.		Angabe des erwählten Berufes
						in dem Jahre	in Prima	
<b>Herbst 1907.</b>								
1	Fritz Ulfert	15. 5. 1888	evg.	Berlin	Rentner, Berlin	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Apotheker
2	Ernst Neumann	13. 7. 1888	evg.	Wensowken, Kr. Lötzen	Lehrer, Elbing	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Maschinenbau
3	Walter Neumann	14. 1. 1888	evg.	Margrabowa Kr. Oletzko	Rechtsanwalt †	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
4	Paul Monsehr	2. 11. 1886	evg.	Miswalde Kr. Mohrungen	Gutsbesitzer, Miswalde	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
<b>Ostern 1908.</b>								
1	Paul Heck*)	17. 12. 1887	evg.	Zallenfelde, Kr. Pr. Holland	Bahnwärter, Elbing	6	2	Theologie
2	Hans Gaartz*)	19. 3. 1889	evg.	Elbing	Buchdruckereibes. †	10	2	Musik
3	Paul Fischer*)	22. 7. 1888	evg.	Elbing	Postsekretär a. D., Elbing	10	2	Medizin
4	Bruno Helbig	3. 4. 1890	kath.	Wormditt, Kr. Braunsberg	Kaufmann, Elbing	4 $\frac{3}{4}$	2	Philologie
5	Artur von Gross*)	3. 7. 1889	evg.	Pr. Holland	Färbereibesitzer, Pr. Holland	8	2	Jura
6	Heinrich Wiebe	7. 5. 1888	menn.	Wormditt, Kr. Braunsberg	Kaufmann, Mohrungen	7	3	Jura
7	Erich Nabitz	10. 8. 1889	evg.	Grunau, Kr. Marienburg	Lehrer, Grunau	9	2	Medizin
8	Walter Schliepe	1. 2. 1889	evg.	Grünhagen, Kr. Pr. Holland	Pfarrer, Grünhagen	8	2	Philologie

\*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Lehrerbibliothek. An Geschenken sind in diesem Jahre eingegangen:

a. Von dem Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Die Fortsetzung von Weidners Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 16. Jahrg. — Luthers Werke X,2. XVII,1. XXXIII. — Verhandlungen der 17. Direktoren-Versammlung der Provinzen Ost- und Westpreussen. — Publikationen aus den Kgl. Preussischen Staatsarchiven, 80. Band. — b. Von den Verlegern: Arnoldt, Gesammelte Schriften Band 1–3. — Freytag, Die Fabier. — c. Von den Verfassern: Siebert, Br. Ethische, religiöse und politische Abhandlungen. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weiter gehalten. (An Stelle des eingegangenen: „Natur und Schule“ traten die Monatshefte für den Naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen, herausgeg. v. Landsberg u. Schmidt). — Desgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch IV,1,3–7, — X,2,4 — X,2,5 — Roscher, Ausführliches Lexikon der griech. und röm. Mythologie, 55. 56. Lief. — Rethwisch, Jahresberichte, XXI. Jahrg., 1906. — Herzog-Hauck, Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, Bd. 19. — Hohenzollern-Jahrbuch (Paul Seidel) 11. Jahrg., 1908. — Thesaurus linguae latinae, III,1,2 — IV,2 — IV,3 — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1907. — Meteorologische Wetterkarten und Wetterberichte 1907/8. **Neu angeschafft wurden:** Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, XVII. Jahrg. mit Beiheften. — Warnecke, Erläuterungen zu Seemanns Wandbildern, IV. Teil, Tafel 151–200. — Goethe, Sämtliche Werke, Jubiläums-Ausgabe, Bd. 3, 4, 27, 38, 40. — Frey, Die Kunstform des Lessingschen Laocoon. — Bellermann, Schillers Dramen, 3. Teil. — Aly, Cicero, Sein Leben und seine Schriften. — Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. 1. — Martens, Historisch-politisches ABC-Buch. — Bardt, Römische Komödien. — Reinke, Die Welt als Tat. — Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts. — Philologi Afrani, Florilegium Graecum. — Schaarschmidt, Die Religion. — Dennert, Die Weltanschauung des modernen Naturforschers. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. 9. — Jahresberichte des Philologischen Vereins zu Berlin, 32. Jahrg. — Anweisung zum Gebrauch der Wetterkarten. — Biese, Pädagogik und Poesie, Bd. 2. — Handbuch für Lehrer höherer Lehranstalten. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich, Ergänzungsband. — v. d. Goltz, Von Jena bis Pr. Eylau. — Heyck, Deutsche Geschichte. — Stemplinger, Das Fortleben der Horazischen Lyrik seit der Renaissance. — Hettner, Grundzüge der Länderkunde, 1. Bd., Europa. — Schaefer, Weltgeschichte der Neuzeit. — Windelband, Die Philosophie im Beginn des 20. Jahrh. — Bess, Unsere religiösen Erzieher. — Wolff, Shakespeare. — Weber u. Wellstein, Angewandte Elementar-Mathematik. — Kuehn, Französische Schulgrammatik. — Mueller, Lateinische Schulgrammatik. — Poincaré, Die moderne Physik. — Krueger, Gottfried Kämpfer. — Werckshagen, Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrh.

### 2. Schülerbibliothek. Von dem Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten

wurden geschenkt: Raabe, Horacker. — Raabe, Der Hungerpastor. — **Neu angeschafft wurden:** Stoll, Die Sagen des Klassischen Altertums. — Pohle, Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens im 19. Jahrh. — Alexis, Die Hosen des Herrn v. Bredow. — Oehler, Bilder-Atlas zu Caesars, bell. gal. — Schwartz, Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg. — Dürer-Mappe, herausgeg. vom Kunstwart. — Helms, Heinz Treuaug. — Mueller, Geschichte des deutschen Volkes. — Dieffenbach, Das goldene Märchenbuch. — Gutzkow, Der Königsleutnant. — Gutzkow, Uriel Akosta. — Randohr, Friedrich II. — Klee, Die alten Deutschen während der Urzeit und der Völkerwanderung. — Marc Twain, Prinz und Bettelknabe. — Glaubrecht, Die Heimatlosen. — Storm, Pole Poppenspäter. — Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. — Ehlers, Im Osten Asiens. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Klein, Astronomische

Abende. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Raabe, Deutsche Not und Deutsches Ringen. — Dove, Südwest-Afrika. — Ehlers, Im Sattel durch Indo-China. — Capelle, Die Befreiungskriege 1813—15. — Warnecke, Kunstgeschichtliches Bilderbuch. — Warnecke, Vorschule der Kunstgeschichte. — Meyer, Die Entstehung der Erde. — Marschall, Neue Spaziergänge eines Naturforschers. — Koenig, Stein. — Neubauer, Preussens Fall und Erhebung 1806—1815.

**3. Geographische und andere Anschauungsmittel.** Geschenkt wurden von Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Elditt: Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Kgl. Preuss. Eisenbahn-Direktionen. — Von Herrn Diplom-Ingenieur Haensler: 3 Tafeln mit Darstellungen antiker Säulenordnungen. — **Neu angeschafft wurden:** Gaebler, Karte der Niederlande. — Baldamus, Karte von Preussen. — 11 Bilder von Alt-Elbing, fotogr. Aufnahmen. — Lohmeyer, 3 Wandbilder zur deutschen Götter- u. Sagenwelt. — Haack u. Burbach, Schulwandkarte von Palästina. — Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte von 911—1125. — Kiepert, Imperii Romani tabula geographica. — Generalstabskarten von: Danzigs Umgegend, Königsbergs Umgegend, Herrschaft Cadinen. — Wirtschafts atlas der deutschen Kolonien. — 10 Photographien aus der Nogat-Überschwemmung. — Baldamus, Karte der Völkerwanderung. — Baldamus, Deutsche Geschichte 1125—1233.

**4. Physikalische Sammlung.** Die verfügbaren Mittel wurden verwandt zur Wiederherstellung verschiedener Apparate, Beschaffung von Chemikalien, eines Gefäßes für flüssige Luft und zweier Sammlungsschränke.

**5. Naturwissenschaftliche Sammlung.** Fuchs ausgestopft; Strauss, Graupapagei, br. Bär, Wandtafeln; Trockenpräparat von Flusskrebs; Spirituspräparate von Entenmuschel, Flohkrebs, Bücherskorpion.

**6. Lehrmittel für Zeichnen.** 6 Schutzkästen für Insekten. 12 farbige Steinfliesen.

---

## VI. Stiftungen.

1. Prämien erhielten folgende Schüler: die Kaiserprämie (Wislicenus, Deutschlands Seemacht) am 27. Januar der Oberprimaner Hans Gaartz, die Prämie der Eggertstiftung (Neubauer, Preussens Fall und Erhebung) der Oberprimaner Paul Fischer, die von dem Magistrate unserer Stadt dem Gymnasium gütigst zur Verfügung gestellte Prämie der städtischen Schillerstiftung (Schillers Werke) der Unterprimaner Johannes Zelinski. Das Stipendium des Lehrerstipendienfonds und das Benedek-Stipendium wurden dem Oberprimaner Paul Heck verliehen, das Stipendium der „Landeshauptmann Georg Schmiele-Stiftung“ der Satzung gemäss an den aus Pr. Holland gebürtigen Oberprimaner Artur von Gross vergeben.

2. Die Hilfskasse des Gymnasiums hatte

Bestand am 10. Februar 1907 . . . . .	175,01 <i>M</i>
Einnahme durch das Schülerkonzert . . . . .	131,90 „
zusammen	306,91 <i>M</i>

Ausgabe

Unkosten bei dem Konzert . . . . .	9,— <i>M</i>
Unterstützung an einen Oberprimaner .	132,03 „
Porto . . . . .	0,45 „
zusammen	141,48 <i>M</i>

Bestand am 20. Februar 1908: 165,43 *M*

3. Die Zinsen des aus der Pott-Cowlestiftung dem Gymnasium überwiesenen Kapitals sind nach dem neuen § 33 der Satzungen im Interesse der Lehrer der Anstalt verwandt worden. Dem Stifter Richard Cowle bleibt dankbare Erinnerung gesichert.

## VII. Mitteilungen.

1. Für alle der Anstalt gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

2. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, 22. April, morgens 8 Uhr.

3. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für die Vorschule Sonnabend, 4. April, vormittags 10 Uhr, für die Sexta Sonnabend, 4. April, vormittags 11 Uhr, für die übrigen Klassen Dienstag, 21. April, vormittags 10 Uhr. Vorzulegen sind am Tage der Aufnahme die Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und den Abgang von einer anderen höheren Lehranstalt.

4. Aus den neuen Vorschriften des Herrn Ministers zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten sei hier folgendes hervorgehoben:

1. Lehrer und Schüler, die erkrankt sind an

a) Aussatz (Lepra), Cholera, Diphtherie, Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken (Blattern), Rückfallfieber, (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach und Typhus (Unterleibstyphus),

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stichhusten), Körnerkrankheit (Granulose), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken,

dürfen die Schulräume nicht betreten.

2. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Blattern, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten sind.

Dies letztere — dass eine Weiterverbreitung der Krankheit durch die gesunden Schüler, die am Unterrichte teilnehmen sollen, nicht zu befürchten ist — muss vom Arzte schriftlich erklärt werden, bevor diese gesunden Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der unter 2 genannten Krankheiten vorgekommen sind, die Schulräume wieder betreten.

Elbing, im März 1908.

Dr. Gronau.

## Auch aus der Schule.

1. Auch in dem letzten Schuljahre haben wir unsere Primaner mit Erfolg zu privater wissenschaftlicher Tätigkeit angeregt, indem wir im allgemeinen so verfahren, wie in den beiden Jahren zuvor, und wie es im letzten Jahresbericht mitgeteilt worden ist. Von 28 Primanern sind 7 unserer Anregung gefolgt. Der Oberprimaner Fischer übersetzte aus dem griechischen Lesebuche von v. Wilamowitz-Moellendorff I die Stücke I,3 (Lukian) II,4 a und b (Plutarch, Perikles) II,4, c (Thukydides) und II,9 (Plutarch, Cäsar) schriftlich fast fehlerfrei und in gewandtem Ausdruck. Geraume Zeit nach der Abgabe seiner Arbeit zeigte er bei einer gelegentlichen Rücksprache, dass er das Gelesene inhaltlich beherrschte und in befriedigender mündlicher Übersetzung wiedergeben wusste. Die deutsche Geschichte von Zwiedineck-Südenhorst hatte sich der Oberprimaner Helbig, der sich der Philologie zu widmen beabsichtigt, zum Studium erwählt und im Anschluss daran eine schriftliche Arbeit über die Anlässe zum deutsch-französischen Kriege 1870/71 verfasst, die eine klare und übersichtliche Darstellung der ziemlich verwickelten Verhältnisse in angemessener Form gibt. Der Oberprimaner Heck, der, wie bereits berichtet, im vorigen Jahre eine grössere Arbeit über Grillparzers Goldenes Vlies abgegeben hatte, war als zukünftiger Theologe auf den 2. Band des Lesebuchs von v. W.-M. hingewiesen worden und übersetzte aus ihm schriftlich die Teile VIII,1–3 (Apostellehre, Protrepikos des Clemens, Brief an Diognetos) und VII,3 (Maximus Tyrius) mit grossem Fleisse und anerkennenswertem Erfolge. Bei der Schwierigkeit der Stücke, deren Übersetzung über die gewöhnlichen Anforderungen der Schule weit hinausgeht, und bei der Unzulänglichkeit der ihm zu Gebote stehenden Mittel hat er zwar einiges verfehlt, das Allermeiste aber richtig getroffen und passend in deutscher Sprache wiedergegeben, auch durchweg gezeigt, dass er in den Sinn, die Absicht des Schriftstellers wohl eingedrungen ist. Daher verdient die Arbeit ganz besonderes Lob.\*)

Von den Unterprimanern haben 4 grössere Arbeiten abgegeben. Von Rosenkrantz II wurde folgende Aufgabe erschöpfend und mit Geschick gelöst und in übersichtlicher und klarer Entwicklung dargeboten: Wie ist das Segel eines Schiffes zu stellen, damit die Kraft des Windes für die Fahrrihtung möglichst ausgenutzt wird? Und unter welchem Winkel kreuzt das Schiff am besten auf, wenn der Wind der Fahrrihtung entgegen weht?“ Der Unterprimaner Stroh stellte Versuche über strahlende Wärme am Looserschen Doppelthermoskop an und gab darüber einen eingehenden schriftlichen Bericht. „Die Versuche, zu denen die freie Zeit der Nachmittage benutzt wurde“, — so urteilt der Fachlehrer — „sind, wie die Beobachtungen beim Arbeiten zeigten, und wie auch aus der gewandten und klaren Beschreibung ersichtlich ist, gern

\*) Da ich mich entschlossen habe, die Namen der Verfasser zu nennen, will ich die Namen der aus den Jahren 1906 und 1907 beteiligten Primaner in der Reihenfolge, die durch das vorjährige Programm S. 16 f. bestimmt ist, hier nachholen: Carstenn, Meyer, von Mentz, Schulz, Maraun, Krüger, Schaefer, Rosenkrantz I, Werner, Heck, Mehlenburg.

und mit Geschick und Umsicht angestellt, die vielfach erforderlichen Nebenarbeiten selbständig ausgeführt. Die Ergebnisse der Versuche sind in jeder Beziehung befriedigend. Der Verfasser hatte keine andere Anleitung als Loosers „Versuche aus der Wärmelehre“ 3. Auflage. 63 trigonometrische Höhen-, Entfernungs- und Flächenmessungen hat der Unterprimaner Thielhein ausgeführt und darüber einen sehr fleissigen und sorgsam Bericht geschrieben. Die Winkel wurden mit dem von O. Ohmann-Berlin konstruierten Feld-Winkelmesser gemessen, die Standlinien mit einer selbstgefertigten Messschnur. T. hat sich die Aufgaben selbst gewählt, teils im Anschlusse an solche, die in der Schule behandelt sind, teils unabhängig davon. Vielfach sind solche Aufgaben ausgeführt, deren Ergebnisse unmittelbar zu prüfen waren; bei andern verbürgt verschiedenartige Behandlung die Richtigkeit der Ergebnisse. Zur Berechnung sind die in der Schule gebrauchten fünfstelligen Logarithmen benutzt. Schliesslich las der Unterprimaner Zelinski den Miles gloriosus des Plautus und lieferte über diese Lektüre nicht nur eine genaue, sorgfältige Präparation für das ganze Drama, sondern auch Übersetzungen von Akt I., III, 1. V. nebst verbindender lateinischer Inhaltsangabe; besonders anzuerkennen ist die deutsche Übersetzung, in der Z. sich mit Erfolg bemüht hat die Lebhaftigkeit und die drastische Komik des Dialogs angemessen zum Ausdruck zu bringen. Er übersetzte einige Stellen auch mündlich durchaus befriedigend und zeigte sich mit dem Gange der Handlung vertraut.

Auf die Schüler ist auch diesmal keinerlei Druck ausgeübt worden, höchstens in der Richtung, dass sie sich die ihnen zugesicherten Vergünstigungen nicht entgehen lassen sollten, wozu die Neigung bisweilen vorhanden war.

Nicht bloss aus ihren Versicherungen, mehr noch aus Beobachtungen der Fachlehrer und vor allem aus Form und Inhalt der Arbeiten ist zu schliessen, dass die Schüler gern gearbeitet haben. Ihre Freude an der selbständigen Tätigkeit geht auch daraus hervor, dass sie ihre Studien z. T. auf ein grösseres Gebiet ausgedehnt haben, als ihnen von unserer Seite vorgeschlagen war.

Weil ich im vergangenen Jahre über die von uns mit der sogenannten Bewegungsfreiheit gemachten Erfahrungen berichtet habe, glaubte ich die voranstehenden Bemerkungen über das jüngste Schuljahr hinzufügen zu müssen. Ich tat es an dieser Stelle, weil ich annahm, dass die Worte hier vielleicht in dem einen oder andern Elternhause mehr Beachtung finden würden als unter den eigentlichen Schulnachrichten, die so mancher ungelesen lässt. Aus eben diesem selben Grunde möchte ich noch Folgendes hier hinzufügen.

2. Von Zeit zu Zeit und so jüngst wieder bei Gelegenheit der letzten Reifeprüfung haben wir eine Ausstellung der Zeichnungen unsrer Schüler von Quinta an aufwärts veranstaltet und die Eltern und die Freunde der Anstalt zu ihrer Besichtigung eingeladen. Dass dieser Einladung so wenige gefolgt sind, ist zu bedauern. Denn man hätte sich überzeugen können, welche Wandlung der Zeichenunterricht im letzten Jahrzehnt erfahren hat, wie im Freihandzeichnen ohne Benutzung von Vorlegeblättern, ohne Messen am Modell und ohne mechanische Hilfsmittel wie Zirkel, Lineal, Messstreifen usw. gearbeitet, das Auffassungsvermögen und die Beobachtungsgabe der Schüler entwickelt und ihre Hand zu einer freien und sicheren Linienführung befähigt wird. Vor allem hätte man wahrnehmen können, nicht bloss wie einzelne Schüler besonders aner kennenswerte Leistungen erzielt haben — das war auch früher —, sondern vor allem, wie die Menge, die Allgemeinheit im Sehen von Formen und Farben und im Darstellen von Gegenständen stufenweise fortgeschritten ist. Dass die Ausbildung hierin erst in dem wahlfreien Zeichnen der Sekunda und Prima ihre besten Früchte trägt, dass also das Zeichnen, — dessen praktischer Nutzen für viele Berufe, z. B. auch für den Arzt, den Offizier hier nicht ausgeführt zu werden braucht — auch im Winter, auch in Sekunda und in Prima bis zur Reifeprüfung

weiter getrieben werden sollte, darauf möchte ich hier die Eltern hinweisen, die es versäumt haben, durch eigene Betrachtung von dem Betriebe des Zeichenunterrichts und dem Werte zeichnerischen Könnens sich zu überzeugen.

3. Weit mehr besucht war das Konzert am 25. Januar. Dass allerdings die Aula nicht wie sonst bei solchen Gelegenheiten ganz, sondern nur zur Hälfte gefüllt war, haben wir wohl selbst verschuldet; denn wir hatten uns erküht zu einem wohlthätigen Zwecke, der aus dem obigen Jahresbericht ersichtlich wird, ein kleines Eintrittsgeld zu erheben. Immerhin wurden von den Gästen und auch von Sachverständigen nicht nur die Darbietungen einzelner Schüler (Klavier, vierh., Overture zu Egmont v. Beethoven; Klavier und Violine, Sonate [d-dur] v. Schubert; Largo für Orgel und Cello von Händel) anerkannt, sondern auch der Gesang des Schülerchors unter Leitung des Herrn Prof. Wundsch (3 Chöre aus den Eumeniden von Romberg (Schultz) und 4 Lieder für gemischten Chor Frühlingsglaube v. Tschirch, Wie herrlich ist's im Wald von Abt, Bienenliedchen von Abt und Einkehr von Schlotmann) wohl gewürdigt, weil er von der „Stimmbildung und der Einführung in das feinere Verständnis der Dichtung und der Komposition“ Zeugnis ablegte und bewies, dass „der Schülerchor zur Darbietung künstlerisch einwandfreier Leistungen erzogen wird“. Die Eltern werden sich daher nicht wundern, wenn unter solchen Umständen „auch der unmusikalischste Direktor“ für unbegründete Befreiungen vom Gesangunterricht „nicht zu haben ist“.

4. Das Turnen unserer Schüler zu besichtigen hatten die Eltern am 17. und 21. Februar Gelegenheit. Marsch- und Ordnungs-, Stab- und Freiübungen, Geräteturnen der einzelnen Abteilungen und zum Schluss ein Kürturnen am Doppelbock, Reck und Barren wurden geboten. Nach den Lehrplänen soll das Turnen „die leibliche Entwicklung der Jugend fördern, insbesondere die Gesundheit stärken, den Körper an eine gute Haltung gewöhnen, seine Kraft und Gewandtheit vermehren und ihn zugleich mit Fertigkeiten ausstatten, die für das Leben, besonders für den Dienst im vaterländischen Heere, von Wert sind. Gleichzeitig soll das Turnen den Charakter bilden, indem es Frische des Geistes, Vertrauen in die eigene Kraft, Entschlossenheit, Mut und Ausdauer fördert und zu williger Unterordnung unter die Zwecke der Gemeinschaft erzieht.“ Wenn der Beifall der Zuschauer und die Anerkennung der beiden Herren Provinzialschulräte Prof. Kahle und Dr. Gerschmann der Anstalt zu bestätigen scheint, dass sie jenem vorgeschriebenen Ziele zustrebt, so ist es um so mehr zu beklagen, dass die Zahl der Befreiungen vom Turnunterricht, die auf ein ärztliches Zeugnis hin beansprucht wurden, in den letzten zehn Jahren von 3 auf 7 Prozent der Schülerzahl gestiegen ist. Im Interesse unserer Schüler und besonders der körperlich weniger kräftigen und weniger gewandten ergeht daher an alle Beteiligten die dringende Bitte nicht bei geringfügigen Anlässen und, wenn irgend möglich, nicht auf längere Zeit und nicht von allen Turnübungen die Befreiung zu fordern.

5. Das Rudern ist vor einiger Zeit zwei Jahre hindurch von den Primären geübt worden. Auch jetzt planen wir den Schülern der obersten Klassen die Pflege des Ruderns zu ermöglichen und dazu die Unterstützung eines hiesigen Ruderklubs zu erbitten. Damit aber dies Unternehmen Bestand hat, ist zunächst die Beschaffung eigener Boote unerlässlich. Da nun der Staat für diesen Zweck eine Beihilfe nur dann gewährt, wenn ihm nachgewiesen wird, dass die Eltern und die Freunde der Anstalt das Schülerrudern nicht bloss wünschen, sondern durch Hergabe der

für die erste Einrichtung notwendigen Geldmittel ihr Interesse auch betätigen, so bitte ich die wohlhabenderen Eltern und die Freunde des Rudersports sowie alle, die dazu beitragen mögen, auch durch diese Übungen die körperliche Kraft und Frische und die Wehrhaftigkeit unserer Jugend zu erhöhen, mir die Mittel zur Beschaffung von zwei Übungsbooten zur Verfügung zu stellen. Mit 2000 Mark kommen wir über die ersten Schwierigkeiten hinweg. Nur wenn auf diese Weise von den Wohlhabenderen die erste Einrichtung geschaffen ist, sind auch die Söhne weniger bemittelter Eltern am Rudern sich zu beteiligen in der Lage, und dann wird auch eine Beihilfe des Staates zu erlangen sein.

Elbing, im März 1908.

Gronau.

---